Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 51

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anschließend an diese Beratungen kam es in der Kommission zu einer allgemeinen Aussprache über die zukünftige Stellungnahme gegenüber Gesuchen von Saisonsbeiteben um Bewilligung der 52 Stundenwoche. Diese Aussprache hatte bloß orientierenden Charakter. Beschlüsse wurden keine gesaßt.

Totentafel.

† M. Zopfi-Hefti, Kalisabrikant in Netstal. Nach turzer Krantheit ist in Schwanden, einige Tage vor dem vollendeten 84. Altersjahre, Herr Melchior Zopfi sanst entigklasen. Er war der Gründer der Kalksabrik Netstal A.G. und ihr Verwaltungsratspräsident. Sein ganzes Leben und seine ganze Arbeitskraft hat er seinem Unternehmen gewidmet, das er im Laufe der Jihre zu einer bedeutenden Fabrikanlage gestaltete. Daneben betätigte er sich auch lebhaft im Bauwesen und seinem Unternehmungsgeist verdankt Schwanden die Entstehung zahlzeicher Häuser. Aus einsachen Verhältnissen brachte es der Verstorbene aus eigener Krast zu Ansehen und Wohlstand. Alle, die ihn kannten, werden sein Andenken in Ehren halten.

† Hans Siegrift, Zimmermeister in Zürich 6, starb am 13. März im Alter von 34 Jahren.

7 Jakob Bienz, Schlossermeister in Fällanden und Witikon (Zürich), starb am 12. März im Alter von 70 Jahren.

Verschiedenes.

"Die schweizerischen Portlandzemente und deren Beion im Laboratorium, auf der Baustelle und im sertigen Bauwert." Berichtigung. In unserem Artikel in No. 18 des "Schweizer Baublatt" ist uns offensbar ein finnstörender Hörsehler unterlausen. Prof. Dr. Ros, der Direktor der Eidg. Materialprüsungsanstalt in Zürich, legt als Bortragender Wert darauf, doß keine Misverständnisse entstehen möchten. Wir sind ihm dankbar für die Aberlassung des genauen Textes, wonach es auf Sette 18, Spalte 2, Zeile 13 heißen muß: "Die Schweiz stellt an die Festigkeitsqualität der im eigenen Lande erzeugten Portlandzemente die höchsten Ansorderungen von allen Ländern. Die schweizerischen Portlandzemente haben sich dank ihrer hervorragenden physikallichen chemischen Festiakeitseigenschaften einen der ersten

Plate auf dem internationalen Weltmarkte erworben und behaupten heute benfelben. Es ift nicht baran zu zweifeln, daß es ber hochstehenden schweizerischen Portlandzementindufirie nicht schwer fallen wird, ben hohen Anforberungen, welche bie neuen ichweizerischen Bindemittel. normen 1931 an die Portlandzemente ftellen, zu erfüllen. Gang besonders ftreng find die durch die neuen schwetzerischen Portlandzementnormen an die hochwertigen Portlandzemente geftellten Anforderungen. Obichon diese hoch. wertigen Portlandzemente teurer find als die normalen Portlandzemente, bieten fie in vielen Fällen wirtschaftliche Borteile. Der Entschetd kann aber nur in jedem Einzelfalle auf Grund eines besonderen eingehenden Studiums gefällt werben." Bur Kritif fiber bas Guß: verfahren an der Barberineftaumauer mochte Berr Brof. Ros die zwei Cate auf Geite 12 auch in seinem Wortlaut angeführt wiffen, wohl um ihnen die Schärfe in unserem Artifel etwas herabzumindern: "Die Barberine-Staumauer, deren die Sicherheit und den regelmäßigen Betrieb in keiner Weise beeintrachtigende Wafferdurch: lässigteit ein offenes Geheimnis ift, sowie die Erfahrungen betreffend ben ungenfigenden Widerftand gegen Froft ber in Gußbeton erftellten großen Staumauern lehren uns, daß das amerikanische Gußbeton-Verfahren ohne genügende Erfahrung im eigenen Lande auf die Dauer nicht die von Amerika aus gepriesenen Borteile bietet und daher in Butunft für unsere klimatischen Berhältniffe zu verwerfen ift."

Stadtzürcherischer Wohnungsmarkt. Das statistische Amt der Stadt Zürich konstatiert in den Zürcher statistischen Nachrichten, daß sich auf dem stadtzürcherischen Wohnungenmarkte keine Anderungen von grundsätlicher Bedeutung vollzogen hätten. Einzig an größeren Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern bestehe ein einigermaßen ausreichender Vorrat, ungenügend bleibe die Borratszisser für die Zwei- und Dreizimmerwohnungen. Für die Beamten und Angestellten, sür den Mittelstand überhaupt, komme die unbestredigende Marktlage namentlich in den Mie preisen zum Ausdruck; denn die Hälfte der leerstehenden Mtetwohnungen kosteten mehr als 2000 Fr.

Gasbelieferung der Semeinden Thalwil, Rüschlikon, Overrieden und Langnau. Die Gemeindeversammlung Thalwil genehmigte einen Gaslieferungsvertrag mit
der Stadt Zürich. Das Gas wird von der Stadt der Gemeinde Thalwil geliefert, und diese übernimmt im
eigenen Leitungsnetz von über 40 km Länge den Bertrieb in der eigenen Gemeinde und auch für die von



ihr bisher belieferten Gemeinden Müschliton, Oberrieden und Langnau. Der bisherige Egenbetrieb des Gaswerkes wird aufgehoben. Der Gaspreis wird auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Bertrages am 1. Juli von 25 auf 20 Kp. reduziert, und die Stadt übernimmt die Arbeiter des Gaswerkes Thalwil.

Braktischer Anlernturs sür Maurerlehrlinge an der Gewerbeschule der Stadt Bern. Nach der vom Rezierungsrat enlassenen "Berordnung über die Berusslehre im Maurer: und Steinhauergewerbe vom 23. Oktober 1928" ist der Besuch der Maurersachschule für Maurer-lehrlinge obligatorisch.

Den ersten Unterricht erhält der Lehrling im Anlernkurs vor dem Eintritt in die Lehrstelle; die weitere Ausbildung geht in den im Januar und Februar stattsindenden Ausbildungskursen vor sich.

Es können nur Lehrlinge die Winterturse besuchen, welche ben obligatorischen Anlernkurs mitgemacht haben.

Der Ansernkurs beginnt Dienstag den 7. April 1931 und dauert 5 Wochen bis Samstag den 9. Mai 1931. Er findet statt in der neuen Lehrhalle der Gewerbeschule Bern, Lorraine, bei den Lehrwerkstätten. Anmeldungen sind dis spätestens 31. März 1931 zu richten an die Gewerbeschule der Stadt Bern, Kornhaus.

Der Besuch dieses Kurses ift auch für die angebenben Lehrlinge aus ben Gemeinden Bern Land obligatorisch.

A.G. Mobelfabrit Corgen. Glarus, Horgen. Das Unternehmen schlift bas Rechnungsjahr 1930 mit einem Bruttoertrag des Fabrikationskontos von 748 696 Fr. (816,876 Fr.) ab. Rach Abzug der um rund 67,000 Franken verminderten Generalspesen (0 65 Mill. Franken) und einer Abschreibung auf Immobilienkonto im Betrage von 20,000 Fr. wird ein gegenüber dem Borjahre kaum veranderter Reingewinn von 75.007 Fr. (76,713 Fr.) ausgewiesen. Davon werden 45,500 Fr. zur Auszah: lung einer Dividende von wiederum 7% verwendet, 12,000 Fr. (10,000 Fr.) bem Arbeiterunterflützungsfonds zugewiesen und der Reft als Einlage in den außerordentlichen Reservesonds und als Vortrag auf neue Rechnung zurudaeftellt. — Eigenen Mitteln im Gesamtbetrag von 900,000 Franken (650,000 Fr. AK und 250,000 Fr. Reserven) ftehen 400,000 Fr. (455,000 Fr. Obligationen-, 127,000 Fr. (wie im Vorjahr) Hoppotheken: und 132,831 Franken (130,185 Fr.) Kreditorenschulden gegenüber. Die Guthaben an Debitoren find um 83,000 Fr. auf 301,220 Franken zurückgegangen, dagegen weift das Fabrikations. konto mit 0,92 Millionen Franken eine Erhöhung bes Bilanzwertes um 85,000 Fr. auf. Die Immobilien bilan zieren mit 220,000 Fr. (240,000 Fr.), mahrend Maschinen, Autos, Utenfilten usw. nur pro memoria aufgeführt werden. — Der Geschäftsgang wird als befriedigend bezeichnet, obschon die Importware einen empfindlichen Preisdruck auslöste, der mangels einer Berbilligung des Robbolges und der übrigen Produktionskoften keine Rompensation erfuhr.

Der 105. praktische Kurs für autogene Metalbearbeitung wird vom 23 bis 28. März in unserer staatlich subventionierten Fachschule für autogene Metalbearbeitung (unter Aufsicht der Allgemeinen Gewerbeschule) in Basel, Ochsengasse 12, nach dem üblichen Programm abgehalten. — Anmeldungen zu diesem Kurs sind an die Geschäftsleitung des Azetylen-Vereins, Ochsengasse 12, Basel, zu richten.

Autogen-Schweißlurs. (Mitget.) Die Continental-Licht- und Apparatebau. Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 7. bis 9. April 1931 einen Schweißlurs, an dem Gelegenheit geboten ist, sich mit dem Schweißen der verschiedenen Metalle vertraut zu machen. Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Unterricht wird von gesibten Fachleuten erteilt. — Man verlange sofort das ausführliche Programm von obiger Gesellschaft.

Literatur.

Das ideale Beim, die schweizerische Monatsschrift für Runft und Leben (Fret & Basmuth Berlag M. . G. Burich) beendet mit dem foeben erschienenen Marzheft das erfte Quartal ihres Jahrganges 1931 und zeigt sich erneut als vielsettig und interessant im Inhalt, als gewählt und vorzüglich in Ausstattung und Abbil. dungen. Bas von reizvollen und zweckentsprechenden Wohnhausbauten der Zürcher Architekten Lux Guger, J. Schlegel und Max Sütterlin, an praktischen und schönen Möbeln von den Firmen Rarl Baur, Bafel, & Hartung & Co. sowie Theod. Hinnen A. G., Bürich gezeigt wird, ift alles im beften Sinne neuzeitlich, aber auch durchaus schweizerisch, wie benn überhaupt die Betonung der Arbeiten ichweizerischer Architetten, Runfiler und Firmen die Beitichrift vor ahnlichen Beröffentlichungen besonders auszeichnet. Beachtenswert ift eine hubide Stigge von Schriftfteller Albin Bollinger, über ein modernifiertes Wohnzimmer, illustriert durch plastische Auf-nahmen nach Entwürfen des Malers Walter Genn So wurden, um nur noch einiges ju nennen, Portratplastisen von Max Pfänder, St. Gallen, Bildnisse von Robert Fretz, lauschige kleine und größere Hans-gärten von Gebr. Mertens, Zürich, hetmelige Kackelofen von Gang & Co. in Embrach, und vorzügliche Topfe, Vafen und Schalen in Sihlteramit (Willy Guhl, Zürich) in Wort und Bild vorgeführt und allmonatlich furze Erzählungen prominenter ichweizerischer Schriftfteller veröffentlicht. Fügen wir dem noch bei, daß auch die Be gleittexte anregend und angenehm lesbar find, ber Schwelzerische Runftfammler feinen Zweck einer umfaffenden und unabhängigen Orientierung immer mehr erfüllt, und nicht zulett, daß der forgfältigft bearbeitete und gedruckt Inseratenteil Hinweise auf alle die schweizerischen Firmen enthält, die fich mit der Einrichtung und Ausstattung des Wohnhauses beschäftigen. Mit dieser kurzen Abersicht ift der reiche Inhalt der neuesten Sefte dieser einzigartigen schweizerischen Monatsschrift keineswegs erschöpft. Aber er zeigt, mas das Ideale Beim bietet und wie febt ein Abonnement und das Studium diefes verhältnis mäßig billigen schweizerischen Familienblattes (Fr. 20.für 12 Hefte im Jahr) jedermann empfohlen werden tann.

"Wochenende und was man dazu braucht". 72 Bilber, eingeleitet von Dr. Adolf Behne. Schaubücher Bb. 26. Herausgeber Dr. Emil Schaeffer. Geb. Fr. 3.—. Orell Füßli Verlag, Zürich.

Bu allen Zeiten haben die Stadtmenschen aus ber Straken quetschender Mengen sich herausgesehnt ins Gran der Balder, an Geen und Fluffe; aber erft die letten Jahrzehnte haben die Landpartie organisiert und jene soziale Inftitution geschaffen, die man Wochenende heißt. Für die Menschen von heute und besonders für die Bewohner der großen Städte ift es Lebensnotwen digkeit, den Nachmittag des Sonnabends und den ganzen Sonntag im Freien zu verbringen, fich für die tommen, ben fünfeinhalbitägige Fron neue Kraft in der Natur pu holen. Diefen Bunfch, den die modernen Bertehrs mittel zu einem leicht erfüllbaren machen, begen alle beute, der Dichter und der Mülltutscher, die kleine Stenotypifilm und der Herr Generaldirektor. Go kommt denn dieses Shaubuch in Wahrheit einem allgemeinen Bedürfnis entgegen, benn es lehrt, ohne belehren zu wollen, burch 72 ausgezeichnete Abbildungen von fozusagen infiruttiver Frohlichteit, ju behnen Abolf Behne in feiner befannten